

Die Zukunft ist jetzt

Was haben Alexa, künstliche Intelligenz und Projektmanagement gemeinsam? Die Antworten darauf haben die Unisys-Manager Johannes Buchberger und Dragan Simic.

Science-Fiction? Autonomes Fahren, Augmented Reality (AR), Bürger-Apps oder virtuelle intelligente Assistenten der Verwaltung. Die Digitalisierung durchdringt mittlerweile alle Lebensbereiche. Sie verändert die Kommunikation, die Arbeitswelt, das Bildungswesen, den Zahlungsverkehr, die Wirtschaft und die öffentliche Verwaltung. Und diese Entwicklung scheint immer schneller und intelligenter zu werden. „Vieles, was früher undenkbar war, ist heute möglich“, sagt Johannes Buchberger, er ist beim IT-Dienstleister Unisys für den Bereich Public Service in Österreich und Deutschland verantwortlich.

„Alexa, einen neuen Reisepass“
Der Blick aufs Handy ist heute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Marktdurchdringung von Smartphones beträgt in Österreich mittlerweile 94 Prozent. Die

Verbreitung von Sprachsteuerung wächst enorm. So viel ist sicher: Intelligente, mobile Anwendungen bringen ein neues Niveau in unsere Welt. „Durch die Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte wird die Nutzung von Sprachsteuerung in unserem Alltag zur Selbstverständlichkeit“, sagt Dragan Simic, verantwortlich für Financial Services und Commercial Industries bei Unisys Österreich. Und was bereits im Privaten gut funktioniert, will man auch in der Kommunikation mit Unternehmen und bei Verwaltungsdienstleistungen erleben. Die Kommunikation werde sich vom Schreiben hin zur Spracheingabe verschieben. In Zukunft genüge dann ein Anruf: „Alexa, ich möchte einen neuen Reisepass beantragen!“ – und das Dokument landet in den nächsten Tagen im Postkasten. „Zentrale Aspekte sind dabei die Benutzerfreundlichkeit und die Sicherheit von digitalen Anwendungen“, so Johannes Buchberger.

Im Sprint zur Lösung

All diese smarten Technologien, die uns das Leben erleichtern, werden von Menschen in Projekten geplant, entwickelt und umgesetzt. „Und hier kommen wir ins Spiel“, so Johannes Buchberger und Dragan Simic. Als weltweit tätiges IT-Unternehmen entwickelt Unisys Lösungen für Unternehmen, Banken und Behörden und begleitet sie auf ihrem digitalen Transformationsweg. In IT-Projekten wird heute sehr stark in kleineren Organisationseinheiten gearbeitet. Dabei hat sich auch die Methodik verändert. „Wir arbeiten heute mit Konzepten, die ursprünglich von Start-Ups stam-



Dragan Simic, Unisys Client Executive. Foto: Unisys

„Die interne Projektkommunikation verändert sich: Hierarchien verlieren an Bedeutung, Strukturen werden flexibler – und es geht mehr um Vernetzung.“

men.“ Denn mittlerweile kooperieren nicht mehr nur große Konzerne mit jungen, innovativen Köpfen, sondern auch die öffentliche Verwaltung setzt immer öfter auf diese Form der punktuellen Zusammenarbeit. Buchberger: „Der Vorteil ist, dass ein Start-up eine bestimmte technologische Komponente einbringt, die sehr innovativ ist und mit klassischem Herangehen so nicht umgesetzt werden könnte. Hier kommt dann Projektmanagement und unsere tiefe Branchenexpertise in Spiel, um diese dann in eine ‚Enterprisefähige‘, den aktu-

ellsten Sicherheitsanforderungen entsprechende Lösung zu bieten.“

Sowohl in Unternehmen, Banken als auch in der öffentlichen Verwaltung findet derzeit ein regelrechter Turbo in Richtung agiler Projektorganisation statt, um die gesetzten Ziele schneller zu erreichen. „Speziell in Innovationsprozessen setzt man auf professionelles Projektmanagement“, sind sich die beiden Unisys-Manager einig. Massive Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung sind dafür die Treiber. Die Faktoren Geschwindigkeit und Komplexität im Projekt nehmen zu. Dragan Simic: „Wir beobachten einen klaren Trend: Unsere Kunden müssen in immer kürzer werdenden Zyklen neue Technologien einführen und damit gleichzeitig auch ihre Geschäftsprozesse anpassen. Geschwindigkeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Zuge der Digitalisierung.“

Blick in die Zukunft

In einer schneller werdenden Welt braucht es für die Umsetzung von Projekten im Tech-Bereich vor allem Persönlichkeiten, die mit dieser neuen Geschwindigkeit, gepaart mit steigender Komplexität, umgehen können. „Ich denke, dass ein Projektmanager, eine Projektmanagerin in Zukunft – viel mehr als heute – damit konfrontiert wird, mit immer mehr Informationen in immer weniger Zeit zurechtzukommen und dabei das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren“, sagt Buchberger. „Gleichzeitig verändert sich auch die interne Projektkommunikation: Hierarchien verlieren an Bedeutung, Strukturen werden flexibler – und es geht mehr um Vernetzung“, ergänzt Simic.



Johannes Buchberger, Unisys Director Public Services Austria & Germany. Foto: Unisys

„Projektmanager*innen müssen mit immer mehr Informationen in immer weniger Zeit zurechtkommen – und dürfen dabei das Ziel nicht aus den Augen verlieren.“

Neue Technologien wie Künstliche Intelligenz (KI), Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR) übernehmen immer mehr Aufgaben, die Menschen nicht mehr selbst bewältigen können oder wollen. „Teamarbeit hat für mich den höchsten Stellenwert im Projektmanagement.“ Denn, so Johannes Buchberger abschließend, „Projekte werden von Menschen gemacht. Offenheit, Neugierde und der Wille zur Weiterentwicklung zeichnen erfolgreiche Projektmanagerinnen und Projektmanager aus – heute und auch noch in 20 Jahren.“

Unisys

Als weltweit tätiges IT-Unternehmen entwickelt Unisys hochleistungsfähige Lösungen für Unternehmen, Banken und Behörden und begleitet sie auf ihrem digitalen Transformationsweg.

www.unisys.at

MEINUNG

Agile's seven – what else?

Damit Projektmanagement gelingen kann, kommt es auf die richtige Zusammensetzung des Teams an

Wie die genaue Definition von agil in Projekten lautet, darüber streiten Experten schon seit langem. Eines wird in der Diskussion aber sehr oft außer Acht gelassen: Damit Projektmanagement gelingen kann, kommt es vor allem auf die richtige Zusammensetzung des Teams an. Das gilt nicht nur für die Umsetzung von Projekten in Unternehmen, auch ein Casinoraub kann gelingen, wenn man dabei auf die richtigen Leute setzt. Das wusste auch schon George Clooney alias Danny Ocean in Steven Soderberghs Film „Ocean's Eleven“.

Finde dein perfektes Team für dein Projekt

Danny Ocean ist nicht nur smart und risikobereit, sondern weiß auch mithilfe seines Geldgebers Reuben Tishkoff und seines Projektpartners Rusty Ryan ein ausgeklügeltes Team zusammenzustellen. „You're gonna need a crew as NUTS as you are“, rät Tishkoff und gibt ihm Empfehlungen für talentierte Mitglieder. Rusty rekrutiert diese mit unkonventioneller Bauernschläue – etwa während einer Festnahme durch die Polizei. Fazit: Lass dir gute Leute von deinem Netzwerk empfehlen und setze sie gemäß ihren individuellen Stärken ein. Rekrutierte deine Talente per Active Sourcing – dort, wo sie sich befinden.

Sieben essentielle Teamtypen lassen sich aus „Ocean's Eleven“ ableiten, die für komplexe Projekte – auch abseits eines Casinorubs – gewinnbringend sein können:

1. Der Visionär: Danny Ocean hat eine klare Vision, einen guten Plan und ein konkretes Ziel. Mit seiner Begeisterung steckt er die Teammitglieder an. Er kommuniziert klar das „Warum“ des Projekts – nämlich, den größten Coup zu landen – und nimmt Vorschläge und Kritik des Teams in die Planung auf. Sehr wichtig:



Helga Pattart-Drexler, Head of Executive Education, WU Executive Academy. Foto: WU Wien

Er vertraut seinem Team und lässt es in dessen Bereich selbstbestimmt gewähren. Fazit: Mit diesen Fähigkeiten bist du der Richtige als Project Lead.

2. Der Menschenkenner: Oceans Partner Rusty Ryan ist ein Motivator. Er kennt die Stärken und Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder sehr gut, hat ein ausgeprägtes Gespür für Menschen. Fazit: Lass dein Team von einem Menschenkenner zusammenstellen.

3. Die Tatkräftigen: Die Zwillinge Turk und Virgil Malloy sind die Fahrer: Umsetzungsorientiert, sie handeln rasch, auch wenn sich der Plan ändert. Als „Jungs fürs Grobe“ haben sie eine wichtige Funktion im Team. Fazit: Jeder im Team ist wichtig – auch die mit weniger „formalen“ Qualifikationen.

4. Der technische Problemlöser: Livingston Dell ist als Elektronikexperte ein tota-

ler Nerd, stotternd und unsicher im Kontakt mit Menschen. Als genialer Hacker knackt er das Sicherheitssystem des Casinos. Fazit: Lass den Techie seine Arbeit machen und halte ihn nicht mit Socializing auf.

5. Der Junior-Projektmanager: Linus Caldwell ist Taschendieb von Beruf, für knifflige Coups fehlt ihm noch die Erfahrung. Er geht unbedarft, flink und mit frischem Geist an die Dinge heran. Ocean hat Vertrauen in seine Fähigkeiten und bestärkt ihn. Fazit: Fördere die Fähigkeiten der Juniors. Du wirst ihre Ideen, ihre Energie und ihren frischen Blick gut brauchen können.

6. Der kreative Problemlöser: Der Pyrotechniker Basher möchte Las Vegas für einige Minuten das Licht ausknipsen, indem er eine Schwachstelle des Stromnetzes der Stadt ausnützt. Bevor es aber dazu kommt, beheben städtische Elektriker den Fehler. Was er nun dringend benötigt, ist eine kreative Alternativstrategie: Mithilfe einer Mochtegnatombombe setzt er – nicht ganz risikolos – das Stromnetz wie geplant außer Kraft. Fazit: Wenn Plan A nicht aufgeht, brauchst du lösungsorientierte Kreativköpfe, die auch mal was riskieren.

7. Das Supertalent: Schlangemensch Yen spricht zwar nur Chinesisch, aber der Running Gag im Film ist: Alle verstehen ihn, er versteht alle – ein Hinweis, wie wichtig Empathie ist. Im Tresorraum schlängelt er sich zwischen den Lasersensoren durch. Fazit: Dein größtes Talent im Team braucht mitunter Empathie und Verständnis.

Neben der besonderen Bedeutung des Teams kann „Ocean's Eleven“ noch mit zwei weiteren Tipps aufwarten, wie agiles Vorgehen im Projektmanagement gelingen kann:

Rapid Prototyping: Nach der Projektplanung baut das Team eine originalgetreue Miniatur-Kopie des Casino-Tresorraums. Einerseits, um den Geldraub durchzuspielen, andererseits werden durch eine geschickte Videoaufzeichnung Casinobesitzer und Polizei getäuscht. Fazit: Die rasche Erprobung via Prototyp gibt wichtige Hinweise für die Optimierung des Nutzens. Und: Überrasche den Markt mit piffigen Ideen.

Kommuniziere offen, aber nicht immer sofort

Als Danny im Gespräch mit Rusty zugibt, den Coup als Racheakt (der Casinobesitzer Terry Benedict ist nun mit seiner Ex liiert) geplant zu haben, sieht Rusty das Projekt gefährdet und entzieht ihm die Führung. Das Team erfährt den Grund nicht, das offizielle „Warum“, nämlich einen großen Coup zu landen, bleibt aufrecht – und somit auch dessen intrinsische Motivation. Fazit: Zu viel Information kann das Team verunsichern und demotivieren. Es ist besser, das Team in Sachen Projektziel zu bestärken und persönliche Konflikte, Emotionen oder Risiken im Hintergrund auszuräumen.

WU Executive Academy

Die WU zählt seit über 100 Jahren zu den führenden Hochschulen weltweit und bündelt in der WU Executive Academy ihr Programmportfolio im Bereich „Executive Education“. Zu diesen zählen der MBA Project Management, MBA- und Master-of-Laws-Programme, das Upgrade-Studium Diplom Betriebswirtin, Universitätslehrgänge, Custom Programs und Kurzprogramme.

executiveacademy.at